

„Man muss am Ball bleiben“

Die Darmstädter Privatbrauerei blickt auf eine 175-jährige Erfolgsgeschichte zurück – Kluge Unternehmensführung paart sich mit Familiensinn

Darmstadt – Die Darmstädter Privatbrauerei wird in diesem Jahr 175 Jahre alt. Oder jung. Denn obwohl das inhabergeführte Unternehmen auf eine Tradition zurückblicken kann, die ihresgleichen sucht, haben zunächst die Gründerfamilie Rummel und später die mit ihr verwandte Familie Koehler mit kluger Unternehmensführung dafür gesorgt, dass sich die Darmstädter Privatbrauerei immer wieder neu erfindet. „Man muss am Ball bleiben“, ist die Devise von Seniorchef Wolfgang Koehler (70).

Mit der Eröffnung der Gaststätte „Zur Eisenbahn“ in der Darmstädter Elisabethenstraße/Ecke Neckarstraße begann die Erfolgsgeschichte der Darmstädter Privatbrauerei am 4. Dezember 1847. Das Bier, das die Firmengründer Jakob und Johann Adam Rummel dort ausboten, wurde in der eigenen Hausbrauerei hergestellt. Rund 2.000 Hektoliter produzierte die kleine Brauerei jährlich auf rund 800 Quadratmetern Fläche. Wolfgang Koehler: „Es reichte zum Leben.“ Ende der 1870er, Anfang der 1880er Jahre ermutigte der florierende Absatz des Gerstensaftes die Familie Rummel, den Betrieb deutlich auszubauen. Weil dies am Gründungsstandort nicht möglich war, siedelte das Unternehmen 1887 um in die Goebelstraße vis-à-vis vom späteren Hauptbahnhof, der 1912 sein Nachbar wurde. Dort vergrößerte sich das Firmengelände mit einem Schlag auf das Zehnfache. Endlich verfügte die Brauerei nun über eigene Kühlkeller, die es in der Elisabethenstraße nicht gab, und konnte das zum Brauen benö-



DIE KOEHLERS. Bierbrauer mit Herz in fünfter und sechster Generation. Seniorchef Wolfgang mit seinen beiden Söhnen Christoph (r.) und Wolfgang jr. (Zum Beicht)

(Fotos: Ralf Hellriegel)

tigte Malz selbst herstellen. Zwei Jahre nach dem Umzug von der Elisabethen- in die Goebelstraße eröffnete die Inhaberfamilie 1889 auf dem Firmengelände die Gaststätte mit Saal und Biergarten „Rummelbräu“.

„Rummel-Bräu“ – „Darmstädter“ – „Braustübl“

Der Zeit des Aufschwungs folgten die Herausforderungen zweier Weltkriege und der dazwischenliegenden Weltwirtschaftskrise. Schwer zugesetzt hat der Brauerei die Bombardierung Darmstadts am geschichtsträchtigen 11. September 1944. Die Innenstadt war nahezu komplett zerstört, und auch die Absatzstätten der Brauerei gab es nicht mehr. Erst fünf Jahre später konnte das Unternehmen 1949 mit der Einweihung des neuen Sudhauses und der technischen Erneuerung der Brauerei wieder an frühere Erfolge anknüpfen.

1947 trat Wolfgang Koehlers Vater Dr. Hellmut Koehler in die Geschäftsführung des Familienunternehmens ein, das er von da an gemeinsam mit Heinrich Rummel und der Witwe von Wilhelm Rummel jr. lenkte. 1982 reichte er das Zepter an Sohn Wolfgang weiter. Dieser änderte noch im selben Jahr den Markennamen „Rummelbräu“ in „Darmstädter“ und unterstrich damit das Bekenntnis des Unternehmens zur Region, deren Akteure beim Ausrichten von Festen und Feiern mit Unterstützung durch die Brauerei rechnen können. Die Strategie ging in der Heinerstadt auf, verlor aber mit jedem sich davon entfernenden Kilometer an Glanz. 2014 folgte Koehler deshalb den Empfeh-

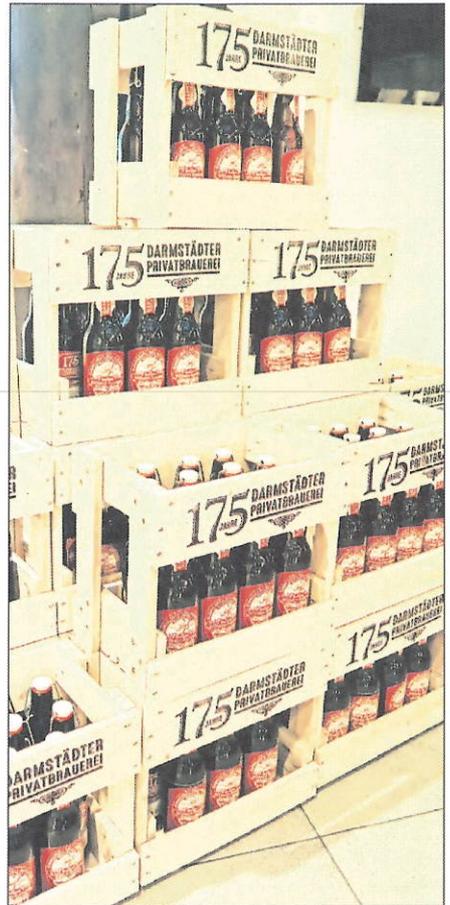
lungen einer breit angelegten Marketingstudie, die er in Auftrag gegeben hatte. Seitdem wird das Bier – in Anlehnung an die beiden gut gehenden Gaststätten gleichen Namens in der Goebel- und Wilhelminenstraße – unter dem Namen „Braustübl“ in braunen statt grünen Flaschen verkauft. Bewährt hatte sich zu dieser Zeit bereits der 2001/2002 eingeführte Bügelverschluss, dessen beim Öffnen deutlich zu vernehmendes „Plopp“ inzwischen Kultcharakter besitzt. Größte Abnehmer des jährlich 75.000 Hektoliter umfassenden Bierausstoßes sind die Gastronomie und der Lebensmittel Einzelhandel.

Gute Aussichten für die Zukunft des Familienunternehmens

Ihre Heimatverbundenheit dokumentierte die aus Überzeugung inhabergeführte Privatbrauerei 2006 einmal mehr mit der Stiftung zweier Auszeichnungen: „Lokalpatriot“ und „Heiner mit Herz“. Auch überlegte Seniorchef Wolfgang Koehler nicht lange, als er nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Betriebsführung gebeten wurde, das Amt des Heinerfestpräsidenten zu übernehmen. Seit 2017 ist das beliebte Volksfest, eines der größten Innenstadtfeste Deutschlands, eng mit seinem Namen verbunden.

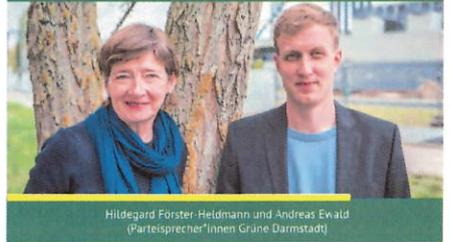
Mit den beiden Söhnen Christoph und Wolfgang Koehler jr. hat 2020 die sechste Generation des Familienbetriebes die Leitung des Unternehmens übernommen. Kürzlich erblickte gar der erste Spross der siebten Generation das Licht der Welt. Gute Aussichten also für die Zukunft des in Darmstadt und der Region beliebten Familienunternehmens. (ng)

Gefeiert wird vom 15. bis 17. Juli mit Galaabend, großem Brauerei-Jubiläums-Fest und bayerischem Frühschoppen. Das Jubiläumsbier ist im Sixpack und in nostalgischen Holzkisten zu haben, „Wolfgang Koehlers Bierbuch“ kann für 18,47 Euro bei der Brauerei bestellt werden. www.braustuebl.com



EIN EXTRA fürs Jubiläum gebranntes Bier – in 1000 Retro-Holzkisten und natürlich in „Plopp“-Flaschen – gibt es ab sofort im Handel zu kaufen.

Die Darmstädter Privatbrauerei feiert ihr 175-jähriges Jubiläum – und darauf lassen wir ein Braustübl ploppen! Herzliche Glückwünsche von Hilde, Andreas und den Darmstädter Grünen



Hildegarde Förster-Heldmann und Andreas Ewald (Parteisprecher/innen Grüne Darmstadt)

Goldschmidts-Park

Pflanzung eines Tulpenbaumes ab 18 Uhr

SEEHEIM – In Deutschland wird seit 1952 jährlich am 25. April der Tag des Baumes gefeiert. Die Aktion geht zurück auf einen Beschluss der Vereinten Nationen vom 27. November. Initiativ wurde der Journalist und Farmer Julius Sterling Morton aus Nebraska, der mit dieser Baumpflanzaktion erreichen wollte, dass der baumarme Bundesstaat jährlich aufgeforstet wurde.

Schon im Jahr 1991 hat Robert Bertsch, eine „Seemer Betzelbeer“ – eine alte Birnensorte, die früher hauptsächlich in Seeheim angebaut wurde – am Feuerwehr Stützpunkt gepflanzt. 1992 pflanzten am Tag des Baumes der CDU-Vorstand und die Fraktion eine Blutbuche an der Ecke von Philipp-März- und Margaretenstraße. Diese Arbeit wurde damals unter fachmännischer Anleitung und Hilfe von Kurt Neumann aus Malchen durchgeführt und von Robert Bertsch, Horst Klingelhöfer und Heiko Merz, sowie durch die Beigeordneten R. Lipecky und Hans Buchmann begleitet (Foto 1992). Der Baum hat sich prächtig entwickelt.

In Erinnerung an die erste Pflanzung einer Blutbuche durch die seeheim-jugendheimer CDU am „Tag des Baumes“ 1992 möchte die Partei die Tradition der Pflanzung eines Baumes nach 30 Jahren am 25. April 2022 erneut beleben.

(ng)



OFFEN FÜR INNOVATIONEN war die Darmstädter Privatbrauerei schon immer. Anfangs der Jahrtausendwende sagte man an dem Kronenkorken Ade. Das war der Beginn und die Rückkehr des traditionellen Bügelverschlusses für die allermeisten Biere aus der Goebelstraße. Das „Plopp“-Bier war geboren. Unser Bild zeigt Brauereichef Wolfgang Koehler samt Mitarbeitern bei der „Plättung“ tausender Kronenkorken am 28. März 2003.

(Archiv-Foto: Ralf Hellriegel)

halbNeun Theater

Sandstraße 32 - Darmstadt
Telefon: 06151/23330
www.halbneuntheater.de
Abendkasse ab 19.00 Uhr,
sonntags ab 18.00 Uhr

MUSIK-SOMMER 2022

- Freitag 3. Juni / Samstag 4. Juni '22
SIMON & GARFUNKEL
REVIVAL BAND „FEELIN GROOVY“
- Freitag 10. Juni '22
S.A.L.
Schleiß auf leise
„30 Jahre ROCK Geschichte“
- Samstag 18. Juni '22
DHALIA'S LANE
„Celtic dreams and dances“
- Freitag 5. August '22
HIGH SOUTH
California
„Peace, Love & Harmony Tour“
- Mittwoch 24. August '22
FRONTM3N
from Manfred Man,
Sweet & 10 CC
- Mittwoch 7. September '22
VENICE
Los Angeles
„Jacaranda Street“
- Freitag 16. September '22
PADDYGOES TO HOLYHEAD
„Irish Night“
- Freitag 23. September '22
LYDIE AUVRAY
„Mon Voyage“

Beginn: 20.30 Uhr,
Einlass: 19.00 Uhr,
Vorverkauf: Bei allen
ztix Vorverkaufsstellen,
und halbNeun Theater,
Tel.: 06151/23330

Online:

www.halbneuntheater.de

